

Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

■ **Bettina Volland & Philippe Stadler**
Stadt Zürich, Umwelt- und Gesundheitsschutz



Zusammenfassung

Nicht von ungefähr hatten sich sowohl der Zoo als auch der Wildnispark Zürich bereits vor dem Symposium intensiv mit der Thematik „Nachhaltigkeit“ befasst, denn am 30. November 2008 hatte die Stadt Zürich einen wegweisenden Entscheid gefällt. Über drei Viertel der Abstimmenden votierten damals für eine Ergänzung der Gemeindeordnung, mit der die Nachhaltigkeit und die 2000-Watt-Gesellschaft verankert wurden. Danach sollte Zürich

- - sich zu einer nachhaltigen Entwicklung verpflichten
- - seinen Energieverbrauch auf 2000 Watt pro Person senken
- - seinen CO₂-Ausstoss bis 2050 auf eine Tonne pro Person und Jahr senken
- - erneuerbare Energien und Energieeffizienz fördern
- - seine Beteiligungen an Atomkraftwerken nicht erneuern

In der Folge gab die Stadt u. a. ein Heft und ein Faltblatt heraus um breit über die Konsequenzen des Beschlusses zu informieren. Der nachfolgende Text, der einen kurzen Überblick gibt, ist dem Faltblatt entnommen.

Zürich ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass sich eine intakte Umwelt lohnt: Das saubere Seewasser, der ausgezeichnete öffentliche Verkehr oder die Grünräume führen mir täglich vor Augen: Umweltschutz und Lebensqualität gehen Hand in Hand! Das verdanken wir jenen, die sich seit Jahrzehnten für konsequenten Umwelt- und Klimaschutz einsetzen. Und die Reise zu einer nachhaltigen Stadt Zürich geht weiter: Mit grossem Mehr haben die Zürcherinnen und Zürcher Ja gesagt zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Das heisst: Wir wollen den Energieverbrauch von heute rund 5000 auf 2000 Watt pro Person reduzieren, den CO₂-Ausstoss auf eine Tonne pro Person und Jahr beschränken und ohne Kernenergie auskommen. Zugegeben: Ein ehrgeiziges, langfristiges Ziel! Doch die Stadt Zürich arbeitet mit viel Energie daran. Beispiele gefällig?

Wir investieren in Wind-, Wasser- und Sonnenenergie und in die schlaue Nutzung von Abwärme, um später einmal unabhängig von nicht erneuerbaren Rohstoffen wie Öl, Erdgas oder Uran zu werden. Wir unterstützen mit dem Energie-Coaching Bauherrschaften, die ihr Gebäude auf Energie-Effizienz trimmen wollen. Und wir bieten mit dem Öko-Kompass allen Stadtzürcher KMU eine einfache, unabhängige Umweltberatung an.

Gerne setze ich mich weiterhin für eine innovative, weitsichtige

Umwelt- und Energiepolitik ein. Und ich danke Ihnen für Ihr Engagement für die Umwelt. Denn jeder Beitrag zählt!

Stadträtin Dr. Claudia Nielsen
Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements

Heute starten, 2050 ankommen: Wo Zürich seine Vision umsetzt.

Energie: Sparsam, effizient und erneuerbar

Die Stadt Zürich baut ihre Energieversorgung um. Ziel ist eine Energieversorgung, die umwelt- und klimaverträglich ist und ohne neue Kernkraftwerke auskommt. Strengere Vorgaben für Wärmedämmung von Gebäuden und Energieeffizienz bei Geräten und Fahrzeugen reduzieren den Energieverbrauch. Der Anteil erneuerbarer Energien aus Wasser, Sonne, Wind, Biomasse und aus dem Erdreich wird ständig gesteigert.

Nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften

Wenn die Stadt Zürich baut, dann Projekte mit einem möglichst tiefen Energieverbrauch, zum Beispiel nach dem Minergie-P-Eco Standard. Bereits die geplanten Neubauten des Stadtsitals Triemli und des Altersheims Trotte erfüllen die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Ausserdem fördert die



Stadt Zürich umweltgerechte und energieeffiziente Sanierungen im Rahmen von Energie-Coachings.

Stadtverträgliche Mobilität

Auch die Mobilität soll auf die 2000-Watt-Gesellschaft ausgerichtet werden: Fussgängerinnen und Velofahrer sind auf neuen und verbesserten Wegen und Routen unterwegs. Bahn-, Tram- und Busnetze werden ausgebaut, energie- und umweltfreundliche Fahrzeuge gefördert.

Umwelt- und gesundheitsbewusstes Handeln

Eine intakte Umwelt und gute Gesundheit gehen Hand in Hand. Deshalb stärkt die Stadt Zürich das umwelt- und gesundheitsbewusste Handeln jedes Einzelnen – mit Massnahmen und Anreizen zur Reduktion von Luft- und Lärmbelastungen und zur Gesundheitsförderung.

Kooperationen mit externen Partnern

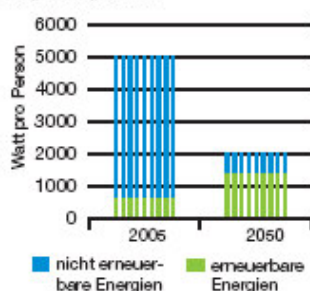
Zürich ist nicht alleine unterwegs: Gemeinsam mit ausgesuchten Partnern entwickelt die Stadt Zürich eine längerfristige Strategie für den Lebensraum Zürich. Daraus entstehen gemeinsame Projekte mit der Wirtschaft, beispielsweise die Umweltberatung für KMU (Öko-Kompass).

Weniger ist mehr. Damit das Klima für alle stimmt.

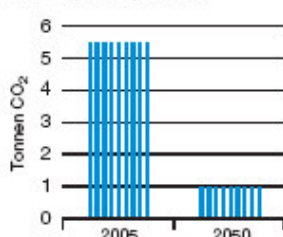
Die 2000-Watt-Gesellschaft

Jede und jeder von uns verbraucht fast dreimal so viel Energie, wie die weltweiten Energiereserven zulassen und wie es von der Umweltbelastung her vertretbar ist. Klar ist: Wir leben auf Kosten kommender Generationen. Darum will Zürich die Vision 2000-Watt-Gesellschaft umsetzen. Mit dem Ziel, den Energieverbrauch pro Kopf kontinuierlich auf 2000 Watt zu reduzieren, pro Person und Jahr nicht mehr als eine Tonne CO₂ zu verursachen und unabhängig von Kernenergie zu werden – und das bis 2050. In Zukunft sollen drei Viertel der konsumierten Energie aus erneuerbaren Energiequellen stammen, zum Beispiel aus Wasserkraft.

Watt-Konsum pro Person in der Stadt Zürich



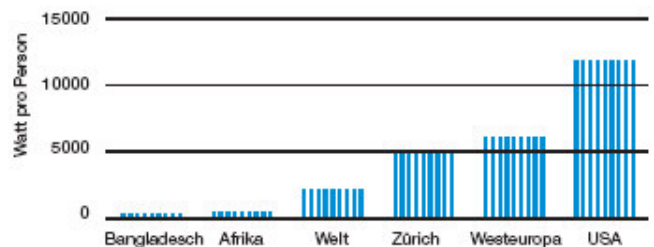
CO₂-Ausstoss pro Person und Jahr in der Stadt Zürich



Gerecht

17500 Kilowattstunden pro Jahr: So viel braucht der Mensch im globalen Mittel. Dies entspricht einer kontinuierlichen Leistung von 2000 Watt. Wir brauchen ein Mehrfaches davon – denn die Zürcher Bevölkerung ist heute eine 5000-Watt-Gesellschaft. Im Gegensatz dazu leben die Menschen in einigen Ländern Asiens und Afrikas mit einem Bruchteil davon.

Energieverbrauch im weltweiten Vergleich

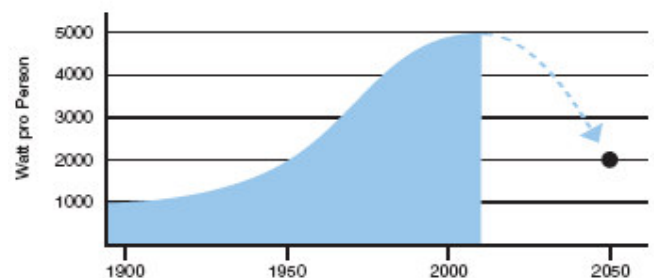


Neue Lebensqualität

In der 2000-Watt-Gesellschaft muss niemand auf Lebensqualität verzichten. Doch es braucht entschiedenes Handeln – und manchmal ein Umdenken. Das heisst

- Energie und Material effizienter nutzen
- Erdöl, Erdgas und Uran durch erneuerbare Energieträger ersetzen
- Neue Lebensformen pflegen: «Nutzen statt besitzen»
- Bauten und Anlagen professionell planen und bewirtschaften

Energieverbrauch in der Stadt Zürich: Schematische Entwicklung und Zielpfad



Machbar

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist machbar. Die Effizienzpotenziale sind noch lange nicht ausgeschöpft. Umstellen muss und kann man aber nicht von heute auf morgen. Damit die Vision in zwei bis drei Generationen Realität wird, müssen wir jetzt die Richtung wechseln.

Einleuchtend

Ein Vergleich: Heute verbraucht jeder und jede Einzelne von uns gleich viel Energie, wie 50 100-Watt-Glühbirnen, die dauernd brennen. Das grösste Potenzial zur Reduktion liegt beim Wohnen und Arbeiten, dicht gefolgt von Konsumgütern und Mobilität. Wird die 2000-Watt-Gesellschaft umgesetzt, kom-



men wir mit einem Drittel der heutigen Energiemenge aus. Dafür braucht es das Engagement von allen – auch im Alltag. Einige Beispiele: Beim Einkaufen auf langlebige Güter und wenig Verpackung setzen. Bei der Anschaffung von Haushaltgeräten nur Typen mit der Energie-Etikette A+ und höher wählen. Für den Arbeitsweg das Velo statt das Auto nehmen. Und Geräte nie im stromfressenden Standby-Modus laufen lassen.

Vernünftig

Gratis ist die 2000-Watt-Gesellschaft nicht zu haben. Aber letztlich fahren wir alle günstiger, wenn wir weniger Energie brauchen und weniger Treibhausgase ausstossen, als die Folgekosten des vom Menschen verursachten Klimawandels zu bezahlen.

Kontakt:

Stadt Zürich, Umwelt- und Gesundheitsschutz
Postfach 3251
8021 Zürich
✉ ugz-info@zuerich.ch

